



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schiller - Kabale und Liebe - Charakterisierungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Friedrich Schiller: Kabale & Liebe – Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren
Bestellnummer:	51292
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Die vorliegende Charakterisierung der wichtigsten Figuren aus Schillers Drama „Kabale und Liebe“ beschreibt die Protagonisten in der den Figuren jeweils angemessenen Ausführlichkeit. Charakterisiert sind die Figuren: Luise, Ferdinand, Miller und Millerin, der Präsident, Sekretär Wurm und Lady Milford.• Das leicht verständliche Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und leistet durch die detaillierte Beschreibung der Szenen eine perfekte Vorbereitung auf das Abitur.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Luise• Ferdinand• Der alte Miller• Die alte Millerin• Lady Milford• Präsident von Walter• Nebenfiguren
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Einleitung und Vorbemerkungen

Seit vielen Jahren gehört Friedrich Schillers Drama "Kabale und Liebe" zum literarischen Kanon für die Oberstufe, denn der Fünfkakter stellt eines der bedeutendsten Werke der Epoche des Sturm und Drang dar. Es handelt sich um das dritte Jugenddrama des berühmten Dichters, das während seiner Wanderjahre entstand.

Das Theaterstück wurde 1784 in Frankfurt am Main uraufgeführt - ursprünglich sollte dies unter dem Titel "Luise Millerin" geschehen. Ein Schauspieler jedoch gab Schiller den Hinweis, es publikumswirksam umzubenennen.



Das bürgerliche Trauerspiel handelt von der armen, bürgerlichen Musikertochter Luise Millerin, die sich in den Adelssohn Ferdinand von Walter verliebt. Beide Väter sprechen sich entschieden gegen eine Verbindung der beiden aus, die letztendlich durch die gesponnenen Intrigen (Kabalen) zu Tode kommen. Schiller konzipiert hier also ein klassisches Drama, in dem die Ständekonflikte zwischen Adel und Bürgertum thematisiert werden.

Schiller artikuliert in dem Stück seinen Ärger über den eigenen Landesfürsten, der ihm zunächst den Besuch der Aufführung seines Dramas „Die Räuber“ in Mannheim verbot, und ihm als Strafe für die dennoch ausgeführte, unerlaubte Reise, Schreibverbot erteilte. Themen des Dramas sind darüber hinaus die Problematik der Ständegrenzen, Kritik am Mätressenwesen und individuelle Selbstbestimmung.

Trotz des hohen Alters ist die Thematik des Stückes noch heute brisant. Die Empörung über die eigennützige Zerstörung einer Liebesbeziehung und das Thema Intrige spielen auch im individuellen Umfeld der Schülerinnen und Schüler eine Rolle. So wird die Kluft zwischen der Lebenswelt von Schiller und der der Schülerinnen und Schüler heute durch die Aktualität des Themas überbrückt.

Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren

Die Figuren des bürgerlichen Trauerspiels lassen sich zwei Gruppen zuordnen. Das Bürgertum und der Adel werden kontrastiert, wodurch sich eine komplexe Figurenkonstellation ergibt.

Das Bürgertum wird durch die Familie Miller vertreten, wobei der Sekretär des Präsidenten – Wurm – und die Mätresse des Fürsten – Lady Milford – Zwischenpositionen einnehmen.

Der Adel wird primär durch den Fürsten, der selbst nicht auftritt, den Präsidenten, seinen Sohn Ferdinand und den Hofmarschall vertreten.

Luise

Luise ist eine klassische Protagonistin des bürgerlichen Trauerspiels, da sie als Bürgerliche im Konflikt mit dem Adel letztendlich an ihren konsequent realisierten Moral- und Glaubensvorstellungen scheitert.

Die sechzehnjährige Tochter des Stadtmusikers Miller wird als wunderschöne Blondine beschrieben, die gleich von mehreren standeshöheren Männern begehrt wird. Luise verkörpert die bürgerlichen Ideale der familiären Treue, der sexuellen Reinheit und des tiefen Glaubens an Gott. Für Luise ist die liebevolle Beziehung zu ihren Eltern ebenso wesentlich wie ihre tiefe Religiosität. Als Teil einer klassischen kleinbürgerlichen Familie unterwirft sie sich der gegebenen Standesordnung und vermeidet den Konflikt mit diesen Grenzen.

Ihre tiefe Liebe zu Ferdinand bringt Luise jedoch in eine schwierige Lage. Sie fühlt sich zerrissen durch ihre Liebe zu Gott auf der einen Seite und ihrer Liebe zu Ferdinand, der mit all ihren Idealen bricht, auf der anderen Seite. Darüber hinaus ist sie ein sehr sensibler Mensch. Ständig wird sie von Zukunftsvisionen verfolgt, in denen sie einen Dolch über sich und Ferdinand sieht.

Luisens Leben wird grundsätzlich von den Männern um sie herum kontrolliert. Während zunächst vor allem ihr Vater die Entscheidungen für sie trifft, übernimmt dies später zunächst Ferdinand. Zuletzt sind es sogar die Intrigen-schmiedenden Adelligen. Restlos ihrer Freiheit beraubt, selbst zu entscheiden, sieht Luise letztendlich nur einen Ausweg – den Tod. Aufgrund dieser Unfreiheit wird Luise zur tragischen Figur.

Bis zuletzt bleibt Luise ihren Idealen jedoch treu. Da der Sekretär Wurm sie zu der Behauptung gezwungen hat, den erpressten Brief freiwillig verfasst zu haben, kann sie die Wahrheit erst sterbend kund tun. Ihrer religiösen Treue scheint sie hier also sogar noch mehr Wert beizumessen als der Wahrheit. Doch selbst Luisens Tod ist keine freie Entscheidung, da ihr Vater sogar auf ihre Selbstmordidee Einfluss nimmt. Schließlich tötet Ferdinand Luise in seiner Eifersucht. Ihre erste eigenständige Entscheidung kann die junge Frau somit erst im Tod treffen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Schiller - Kabale und Liebe - Charakterisierungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

